

1. EINFÜHRUNG

"Das Ziel ist die Befreiung des Menschen von den Behinderungen und Beschränkungen durch Unwissenheit und Abhängigkeit. Alle Bildungsaktivitäten sind dazu da, die physische und geistige Freiheit der Menschen zu erweitern - Kontrolle über sich selbst, über ihr eigenes Leben und über die Umgebung, in der sie leben, weiter auszubauen. Die Ideen, die durch Bildung vermittelt oder freigesetzt werden, sollten daher den Charakter von Befreiung haben; die Fertigkeiten, die man im Bildungsprozeß erreicht, sollten der Befreiung dienen. Nichts anderes kann eigentlich Bildung genannt werden. Unterricht und Lehre haben nichts mit Bildung zu tun, wenn sie Sklavenmentalität oder das Bewußtsein von Unfähigkeit entwickeln - sie bedeuten dann vielmehr einen Angriff auf Geist und Haltung der Menschen."

(Julius K. Nyerere)

(1)

Die vorliegende Arbeit hat einen Bereich der Bildung zum Thema, der diesem Verständnis und dieser Funktion von Bildung entsprechend seine Inhalte und Formen bestimmt.

Längst selbständige Staaten tragen noch heute an der Bürde, die ehemalige Kolonialreiche ihnen aufluden und in deren Konsequenz die Mehrheiten der Bevölkerung Afrikas, Asiens und Lateinamerikas aufgrund eines perfekt einseitig funktionierenden Weltwirtschaftssystems weiterhin in Abhängigkeit und Unwissenheit gehalten werden. Den unmittelbaren Bedürfnissen der armen Bevölkerung der "Dritten Welt" nach Schaffung menschenwürdiger Lebensbedingungen und einer Bildung, die ihr den Lebensunterhalt und die Entfaltung ihrer Persönlichkeit ermöglicht, stehen vielfach die Interessen der jeweils herrschenden Gruppen entgegen.

Wenn man sich der Auffassung anschließt, daß das Bildungsniveau seiner Bevölkerung "zu den wesentlichen Faktoren der wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes" (2) zählt, so wird Unterentwicklung schon an den gravierenden Mängeln der Bildungssysteme deutlich: die meisten Länder der "Dritten Welt" weisen einen Mangel an staatlichen Schulen auf, hohe Analphabetenrate und Ausfallquoten seitens der Schüler, schlechte Ausbildung und niedrige Bezahlung der Lehrer, aufgeblähte Bürokratie, wenig Flexibilität in Ausbildungsplänen und Lehrmethoden, fehlende berufliche Bildung und ein teures, nur wenigen zugängliches System der höheren Bildung.

Die Unzufriedenheit mit diesen Verhältnissen hat in einigen Entwicklungsländern Erziehungs- und Bildungsprozesse in Gang gesetzt, die teilweise offiziell anerkannt wurden (z.B. in Tanzania: "Education for Self-Reliance"; in Indien: "The Rural-Radio-Forum"), teilweise als nicht-offizielle "Erziehung zur Befreiung" betrieben werden (z.B. "Educación liberadora" und "Educación popular" in Lateinamerika). (3)

Teil dieser Bildungsprozesse sind die Versuche, unter Einbeziehung der Massenmedien - wie z.B. Rundfunk und Fernsehen - der disproportionalen Entwicklung auf dem Bildungssektor entgegenzuwirken.

In Lateinamerika unter den Begriff "TELEDUCACION" gefaßt, soll dieser Bereich Gegenstand der vorliegenden Arbeit sein. Es sind bei den großräumigen Verhältnissen vieler lateinamerikanischer Länder, bei unzureichender Infrastruktur und den oben erwähnten Defiziten der bestehenden Bildungssysteme häufig das Fernsehen, mehr aber noch der Rundfunk, denen besonders für den ländlichen Bereich eine wichtige Rolle im Erziehungs- und Bildungssektor zukommt. In schwer zugänglichen Regionen mit geringer Bevölkerungsdichte, wie z.B. der Amazonia, sind sie vielfach das einzige Mittel, über das die Bewohner mit Informationen versorgt werden können.

Daß es sich bei der TELEDUCACION, die hier stellvertretend für Lateinamerika am Beispiel Perus dargestellt wird, nicht um bloße Übermittlung von Bildungsinhalten an eine Gruppe von Empfängern im Sinne von Fernunterricht handelt, soll die Problematisierung ihrer nationalen, soziokulturellen und sozioökonomischen Implikationen deutlich zu machen versuchen. Hierbei stützt sich der Verfasser auf die in relativ geringem Umfang bisher erschienene Literatur zu diesem Themenbereich, auf statistisches Material der UNESCO sowie auf eigene Erfahrungen, die bei der Tätigkeit als Entwicklungshelfer auf dem technischen Sektor an einer TELEDUCACION-Radiostation und auf einer Informationsreise in Peru gesammelt werden konnten.

Um die Grundsätze und besonders die Arbeitsweise und Wirkung der TELEDUCACION als Erziehungssystem mit einem in Phasen aufeinander aufbauenden Kommunikationsprozeß entsprechend einschätzen zu können, sollen dem Leser die Funktion von Massenkommunikation und deren Forschung, sowie die Einflüsse der Massenmedien, besonders bezogen auf die Bildung, in ihren Grundzügen vorgestellt werden. Eine Skizzierung der Bildungssituation in Lateinamerika und einiger Reformansätze in Peru sollen den Kontext erweitern, in dem sich die TELEDUCACION entfaltet. Einige Fallbeispiele sollen Organisation und Programmgestaltung der TELEDUCACION deutlich machen, zugleich aber auch Widersprüche und Begrenzungen aufzeigen, denen dieses Erziehungssystem ausgesetzt ist.

Der umfangreiche Anhang enthält Text- und Programmbeispiele, Auszüge aus Publikationen und Korrespondenz von einigen TELEDUCACION-Einrichtungen, auf die in den jeweiligen Kapiteln verwiesen wird, die zusammen mit einigen Statistiken die gemachten Aussagen fundieren. Einige Fotos sowie ein kurzer Abriß über geographische, politische, soziokulturelle und linguistische Aspekte geben ergänzende Informationen zu dem Land und den dargestellten TELEDUCACION-Projekten, auf die sich der Schwerpunkt dieser Arbeit bezieht.